

Wallfisch spielt sein Können voll aus

Britischer Ausnahme-Cellist spielt mit SWDKO

Das Konzert des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim (SWDKO) ist mit dem britischen Ausnahme-Cellisten Raphael Wallfisch im Großen Saal des Congresscentrums Pforzheim aufgetreten. Der Abend stand unter dem Motto „Kapriolen“.

Dieser Titel bezog sich in erster Linie auf die „Ouvverture Bourlesque B-Dur TWV 55 B8“ von Georg Philipp Telemann (1681-1767).

Telemann war ein produktiver Komponist, er schuf mehr als 3 000 Werke und an jeder

seiner Wirkungsstätten – Leipzig, Frankfurt am Main und Hamburg – förderte er das Musikleben. Er verstand es deutsche, italienische, französische und sogar polnische Einflüsse zu seinem persönlichen Stil zu verschmelzen. Er war Autodidakt und ist von keinem Lehrer in den Instrumenten und in der Kompositionstechnik unterrichtet worden.

Die Ouverture Bourlesque ist nach französischem Vorbild gestaltet, und die einzelnen Sätze sind nach Figuren aus der Commedia dell'Arte benannt. Diese

Personen, Scaramouche, Harlekin, Colombine, Pierrot und Mezzetin werden mit abwechslungsreichen Tänzen dargestellt, sehr fein gespielt vom Orchester. Der britische Cellist Wallfisch war spielender Dirigent und führte die anderen Musiker souverän.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788) war der zweite Sohn von Johann Sebastian Bach (1685-1750), Pa-

tensohn von Telemann und zu seinen Lebzeiten berühmter als sein Vater. Sein Konzert

a-moll für Violoncello, Streicher und B.c. Wq 170 entstand 1750 aus einem Cembalokonzert und mutierte auch noch zu einem Flötenkonzert. CPE Bach war einer der Wegbereiter der Klassik und gilt als ein Hauptvertreter des „Empfindsamen Stils“. In dem Konzert war das deutlich zu hören – kurze und unruhige Melodien, Pausen, ungewöhnliche Sprünge und Wendungen sowie plötzliche Akzente. Als Kontrast zum Orchester hat das Violoncello einige ruhigere Passagen, aber in den schnellen Ecksätzen



MIT BESTECHENDER TECHNIK spielte der britische Ausnahme-Cellist Raphael Wallfisch beim Konzert mit dem SWDKO. Als spielender Dirigent führte er die anderen Musiker souverän durch den Abend. Foto: Wacker

konnte Wallfisch seine stupende Technik voll ausspielen. Dazu bestach er mit einem vollen und auch im Piano wunderschönen Ton.

Das Orchester passte sich glänzend an, und so gab es großen Beifall. Die Streichersinfonien von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) sind alles Ju-

gendwerke, die Nr. 8 in D-Dur sticht aber ein wenig hervor. Denn nach der Fertigstellung bearbeitete er sie sofort für Orchester mit zweifachen Bläsern. Auch aus einem anderen Grund ist sie bemerkenswert, denn in der vom SWDKO gespielten Streicherfassung ist der zweite Satz Adagio nur für drei

Bratschen und Bassi, hier mit dem Cellisten Wallfisch und dem Kontrabassisten.

Raphael Wallfisch leitete die Werke ruhig vom Pult aus und ohne irgendwelche Probleme. Für den großen Applaus am Ende gab es ein „Notturmo“ von Peter Tschaikowsky. Christian Henrich

Matysek baut eine Brücke zwischen Bild und Schrift

Der Künstler zeigt ornamentale Darstellungen in seiner Ausstellung „Poemarellica“ in der Galerie im Comedia

Die Bilder von Antoni Matysek haben Formate von ziemlich groß bis eher klein. Der Grund dafür sind seine Behausungen.

Stand ihm relativ viel Wohnraum zur Verfügung, entstand ein wandgroßes Werk. Bei jedem Umzug jedoch wurden die Räume, in denen er arbeitete kleiner – und mit ihnen die Bilder. Wenn er heute noch einmal umziehen würde, würde er sich lieber vergrößern oder verkleinern? „Lieber verkleinern“, gestand Matysek bei der Eröffnung seiner Ausstellung in der Galerie im Comedia im Kulturhaus Osterfeld. Die großflächigen Bilder seien eine immense Herausforderung, erzählte Matysek weiter.

Seine Ausstellung trägt den Titel „Poemarellica“. Dabei handelt es sich um eine Wortschöpfung aus dem lateinischen „poema“ für Gedicht und dem italienischen Begriff für das Malen mit wasserlöslichen Farben (Acquerella). Teil seiner ornamentalen Darstellungen sind entsprechend Buchstaben und Worte. Auf diese Art und Weise versucht Matysek eine Brücke zu bauen zwischen Bild und Schrift. Wenn überhaupt, so ist jedoch seinen Worten nur interpretierend ein Sinn abzugewinnen. Sein Anspruch sei immer gewesen Wörter zu finden und die „Grammatik auf den Kopf zu stellen“, sagt der Künstler. „Bildstaben“ nennt er deshalb auch die



„BILDSTABEN“ nennt der Künstler Antoni Matysek die symbolischen Elemente, die er in die Bilder miteinfließen lässt. Foto: Wacker

symbolischen Elemente, die er in die Bilder mit einfließen lässt. Matysek malt auf Papier und trinkt dieses dann in

Gummi arabicum, ein Material, das unter anderem als Lebensmittelzusatzstoff und Bindemittel verwendet wird. So wie

es Matysek einsetzt, entsteht damit eine durchscheinende Oberfläche, die, wenn sie altert, reißt und den Charakter einer brüchigen Haut hinterlässt. „Ich muss bei den Bildern an Gebetsfahnen aus Tibet denken“, sagte die Leiterin vom Kulturhaus Osterfeld, Maria Ochs, in ihrer Einführung vor den rund 25 Anwesenden.

Antoni Matysek wurde 1958 in Polen geboren und kam 1963 nach Pforzheim, wo er aufwuchs und zur Schule ging. Anschließend studierte er Erziehungswissenschaft und lebt und arbeitet heute mit seiner Familie in Esslingen.

Ein weiteres wichtiges Element seiner Kunst aber ist die Musik. Einige dürften ihn noch aus seiner Zeit in Pforzheim kennen, wo er häufig mit dem Gitarrenduo „Matysek und Hagel“, unter anderem im Anker, zu hören war. Die Stücke, die er am Sonntagnachmittag auf der verstärkten Konzertgitarre spielte – „Geh mit dem Schnee“, „Am Bach oder auch „Im Garten“ – hatten einen merklich meditativen Charakter.

Im Grunde offenbart seine Musik dieselbe Triebfeder seines künstlerischen Ausdrucks wie sein Malen: die Suche nach dem Ursprung, dem Selbst und dem Verlust von Heimat. Die Bilder von Antoni Matysek sind noch bis Sonntag, 5. Mai, in der Galerie im Comedia zu sehen. Harald Bott

Freie Theaterplätze

Großes Haus

Heute, Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr „Die Comedian Harmonists Teil 2 – Jetzt oder Nie“ Gottfried Greiffenhagen – Plätze frei.

Mittwoch, 24. Januar, 9 und 11 Uhr „Das Dschungelbuch“ Kinderstück Rudyard Kipling – Restkarten.

Donnerstag, 25. Januar, 9 und 11 Uhr „Das Dschungelbuch“ – Restkarten.

Freitag, 26. Januar, 19.30 Uhr „Modern Musical Classics“ – Plätze frei.

Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr „Mozart Requiem – Feiert das Leben“ Musiktheater – Plätze frei.

Sonntag, 28. Januar, 15 Uhr „Die Comedian Harmonists Teil 2 – Jetzt oder Nie“ – Plätze frei.

Podium

Samstag, 27. Januar, 20 Uhr „Das Abschiedsdinner“ Komödie – Plätze frei.

Montag, 29. Januar, 18 Uhr „Die Verwandlung“ Franz Kafka – Plätze frei.

Foyer

Montag, 29. Januar 20 Uhr „Menschliches Treibgut“ Montagsfoyer – Plätze frei. PK

Theater und Konzerte

Grosses Haus: 20 Uhr Die Comedian Harmonists Teil 2 – Jetzt oder nie, Schauspiel mit Musik.

Gasometer: Prisma Folk-Club 20.15 Uhr Jacques Stotzem, Acoustic Rock Guitar.

Kinos

ReX 1: 15 Jumanji – Willkommen im Dschungel (ab zwölf Jahren), 17.35/20.35 Downstung (ohne Altersbegrenzung). **ReX 2:** 15.05/17.45/20.30 Dieses bescheuerte Herz (ohne Altersbegrenzung). **ReX 3:** 15.10 Coco – Lebendige

ger als das Leben (ohne Altersbegrenzung), 17.45/20.15 Greatest Showman (ohne Altersbegrenzung). **ReX 4:** 15.20 Ferdinand – Geht stierisch ab (ohne Altersbegrenzung), 17.50/20.25 Die dunkelste Stunde (ab zwölf Jahren). **ReX 5:** 15.15/17.55/20.30 Jumanji – Willkommen im Dschungel (ab zwölf Jahren). **Geigers Cinelounge:** 20.30 Das Leuchten der Erinnerung (ab sechs Jahren), 18 Aus dem Nichts (ab 16 Jahren), 15.30 Wonder Wheel (ab zwölf Jahren).

Cineplex: 15.15/17.50/20.30 Hot Dog (ab zwölf Jahren), 15.20 Tad Stones und das Geheimnis von König Midas (ab sechs Jahren), 17.30/20.05 Pitch Perfekt 3 (ab sechs Jahren), 15.10/17.35 Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft (ohne Altersbegrenzung), 20.10 Deliha 2 türkisch (ab zwölf Jahren), 15 Star Wars: Die letzten Jedi (ab zwölf Jahren), 18.10/20.40 The Commuter (ab zwölf Jahren), 15.05 Paddington 2 (ohne Altersbegrenzung), 18/20.25 Insidious: The Last Key (ab 16 Jahren).

Kommunales Kino: 19 Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit, 21 Der andere Liebhaber OmU.

Ausstellungen

Schmuckmuseum im Reuchlinhaus: 10 bis 17 Uhr „pretty on pink – graue Eminenzen des Schmucks“.

Forum Hohenwart: 8 bis 19 Uhr „Interzellular“, Anna Huxel und Nina Joanna Bergold,

Kulturhaus Osterfeld, Galerie im Comedia: 11 bis 22 Uhr Wilfried Bauer II...die ziehen sich viel schöner an...Fotoausstellung.

Robert Schütt Witwe, Goldschmiedeschulstraße 6: 9 bis 17 Uhr Unikate.

Gasometer, Vicenzaplatz/Enzauenpark, Hohwiesenvogel 6: „ROM 312“ – Panorama von Yadegar Asisi, Montag bis Sonntag 10

bis 18 Uhr, Telefon (0 72 31) 7 76 09 97, www.gasometer-pforzheim.de.

Sonstige Veranstaltungen

Frauke – Frauen ach Krebs: Gesprächskreis um 15 Uhr im Landratsamt, Zähringerallee 3, Zimmer 404.

Begegnungsstätte im Martinsbau: 15 Uhr gemütliches Beisammensein.

Barfußkirche: 18 Uhr offene Kirche.

Kreis seniorenrat Enzkreis/Pforzheim,



Ebersteinstraße 25: Beratung Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr, Telefon 3 27 98, **Wohnberatung Musterwohnung für Behinderte,** 8 bis 12 Uhr, Telefon 35 77 14.

Ambulanter Hospizdienst, Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und Angehörige, Telefon (0 72 31) 12 63 09.

Alkohol- oder andere Suchtprobleme? Blaues Kreuz (BKE): Telefon (0 72 31) 6 07 60 84 oder (01 76) 51 34 49 48, Treffen donnerstags ab 19.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Heim, Frankstraße 83.

Plan B, Beratungsstelle für Jugend-, Sucht- und Lebenshilfen, Schießhausstraße 6: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 14 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 13 Uhr, Telefon (0 72 31) 92 27 70, Termine nach Vereinbarung.

Pro familia, Parkstraße 19–21: 10 bis

12 Uhr und 14 bis 15 Uhr Sprechstunde, Anmeldung über Telefon 6 07 58 60.

Kontaktdienste, Bleichstraße 97: 16 bis 21 Uhr geöffnet, 9 22 77 40.

Familieninfozentrum, Östliche Karl-Friedrich-Straße 9: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet, Dienstag 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Donnerstag, 14 bis 17 Uhr, Kleiderausgabe Donnerstag 9 bis 12 Uhr.

Stadtwerke, Kundenzentrum, Werderstraße 38: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr; Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Telefon 39 39 39.

Anonyme Alkoholiker: Kontakt-Telefon (07 21) 1 92 95, 7 bis 23 Uhr.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Ängsten und Depressionen, Dillsteiner Straße 3. Treffen jeden ersten und dritten Dienstag des Monats um 17.15 Uhr. **Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Pforzheim,** Telefon (0 72 31) 29 86 12, Internet: www.prostatakrebs-selbsthilfe-pforzheim.de.

Selbsthilfegruppe Trigemineuralgie: Gruppentreff jeden letzten Dienstag im Monat um 16 Uhr, Infos unter Telefon (0 72 37) 4 86 10 66.

„Anlaufstelle“ – Hilfe in Lebenskrisen und bei Suizid-Gefahr, Kontakt (01 71) 8 02 51 10, tägliche Bereitschaft.

Gesundheitsamt: 8 bis 12 Uhr Sprechstunde, Gesundheitszeugnisse für Beschäftigte im Lebensmittel- und Gastronomiebereich 14 bis 15.30 Uhr.

Wertstoffhof: 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten, Termine über Telefon 39 12 97.

Apotheken und Ärzte

Notdienst der Apotheken: Dienstag 8.30 Uhr bis Mittwoch 8.30 Uhr die Hebel-Apotheke Pforzheim, Simmerstraße

3, Telefon (0 72 31) 31 66 99 und die Kirmbach-Apotheke Niefern-Öschelbronn, Hauptstraße 36, Telefon (0 72 33) 9 71 15.

Notfallpraxis im Siloah St.-Trudpert-Klinikum, Wilferdinger Straße 67, Montag, Dienstag, Donnerstag von 19 bis 24 Uhr, Mittwoch von 14 bis 24 Uhr, Freitag 16 bis 24 Uhr, Samstag und Sonntag 8 bis 24 Uhr, jeden Feiertag 8 bis 24 Uhr.

Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft, Telefon 116 117.

Notfallpraxis am Helios Klinikum Pforzheim, Kanzlerstraße 2–6, Telefon 116 117; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 19 bis 24 Uhr, Mittwoch von 14 bis 24 Uhr, Samstag und Sonntag, Feiertag 8 bis 24 Uhr.

Notfallpraxis im Krankenhaus Neuenbürg, Marxzeller Straße 46, Montag, Dienstag, Donnerstag von 19 bis 23 Uhr, Mittwoch 14 bis 23 Uhr, Freitag 16 bis 23 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag 8 bis 23 Uhr.

Notfallambulanz für Kinder und Jugendliche: 15 bis 20 Uhr in den Räumen der Städtischen Kinderklinik, Kanzlerstraße 2–6, Anmeldung unter Telefon 9 69 29 69.

Zentraler Tierärztlicher Notdienst für Pforzheim und Enzkreis, Telefon 1 33 29 66.

Glückwünsche

Den Pforzheimer Jubilaren gratulieren wir zum Geburtstag: Martin Dihlmann (80 Jahre); Bernhard Piegsa (80 Jahre); Ingrid Weißer (80 Jahre); Ulrich Twelmeier (75 Jahre); Ursula May (75 Jahre); Leo Sonnek (70 Jahre); Rosemarie Böhringer (70 Jahre); Gerhard Niebisch (70 Jahre); Werner-Peter Römer (70 Jahre).

Pforzheim-Büchenbronn: Irmgard Kalmbach (70 Jahre).

WIR FÜR SIE

Pforzheimer Kurier

Redaktion Pforzheim

Zentrale (0 72 31) 37 89-0
Redaktionsleitung (0 72 31) 37 89-94 21
Stadredaktion 37 89-94 23, -25, -28, -33
Kreisredaktion 37 89-94 29, -30, -34
Sportredaktion (0 72 31) 37 89-94 26, -27
Sekretariat (0 72 31) 37 89-94 24
Telefax (0 72 31) 37 89-94 22
E-Mail redaktion.pforzheim@bnn.de

Anzeigen

Gewerblich (0 72 31) 37 89-94 41
Privat (0 72 31) 37 89-94 12
E-Mail anzeigen.pforzheim@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (0 72 31) 37 89-94 17
E-Mail vertrieb.pforzheim@bnn.de

www.bnn.de